

Comparing subnational constitutional change in federations: the German case

Werner Reutter

Zusammenfassung

Die Erklärung von Verfassungswandel in den deutschen Bundesländern ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Es ist bereits schwierig, den Verfassungswandel empirisch adäquat und erschöpfend zu erfassen und zu beschreiben. Hinzu kommt, dass Untersuchungen, die Häufigkeit und Umfang von Änderungen deutscher Landesverfassungen zu erforschen versuchen, je nach Forschungsstrategie und -design unterschiedliche Erklärungen liefern. Viele gehen davon aus, dass Entscheidungen, die eine Zweidrittelmehrheit erfordern, die verbreitete Annahme, Deutschland sei ein „grand coalition state“ in der Verfassungspolitik eine Bestätigung finden. Andere Untersuchungen weisen jedoch darauf hin, dass Verfassungspolitik ein majoritäre Elemente aufweist und damit eher den Funktionsprinzipien „normaler Politik“ folgt.

Abstract

Comparing and explaining constitutional change in the German Länder are challenging tasks. It is already difficult to describe constitutional change in empirical terms. In addition, research trying to explore frequency and scope of amendments to German Land constitutions provide varying explanations depending on the research strategy and design. Many assume that decisions requiring a two-thirds majority such as constitutional amendments are evidence that the 'grand coalition' theme in Germany's polity is also a striking feature in constitutional politics in its Länder. However, other studies indicate that constitutional politics shows a strong majoritarian element, is close to 'normal politics', and takes place without interference from the national government.

Key words: subnational constitutions, federalism, Germany, research designs, consensus democracy